Zeitschrift: Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Band: 24 (1967)

Heft: 4

Artikel: Namen und Daten : Beobachtungen zur Geschichte des römischen Strassenbaus

Autor: Radke, Gerhard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-20429

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Namen und Daten

Beobachtungen zur Geschichte des römischen Straßenbaus

Von Gerhard Radke, Berlin

Joh.s E. Heyde, Berlin
zur 75. Wiederkehr seines Geburtstages

F. T. Hinrichs bestätigt in seiner Studie über den römischen Straßenbau zur Zeit der Gracchen[1] meine Beobachtung[2], daß die nach dem Erbauer einer Straße benannten Fora jeweils in der Mitte der betreffenden Straße angelegt wurden[3], und stimmt daraufhin auch meiner Darstellung der Baugeschichte der Straßen zwischen Rimini und Piacenza zu[4]. Meiner Zuordnung der Straßenbauten zur Tätigkeit von Censoren oder Konsuln schließt er sich jedoch nicht an, da nach seiner Auffassung die vor dem 2. punischen Kriege entstandenen Straßen, «soweit wir wissen», nur von Censoren erbaut worden seien[5]; das läßt sich widerlegen, wie die nachstehend genannten konsularischen Straßen von 316 bis 221 v. Chr. und die von Ädilen gesetzten Meilensteine an der *via Appia*[6] und der *via Ostiensis*[7] erkennen lassen. Seine Zweifel sind hingegen fruchtbar, weil sie teils echte Schwierigkeiten[8] aufdecken, teils durch Außerachtlassen[9] wichtiger Feststellungen zu deren Wiederholung zwingen und so eine erneute Überprüfung des uns bekannten Materials nötig machen.

---

[1] F. T. Hinrichs, *Der römische Straßenbau zur Zeit der Gracchen*, Historia 16 (1967) 162ff.

[2] Radke, Rhein. Mus. 100 (1957) 296, 8. Gymnasium 71 (1964) 215. Klio 42 (1964) 300, 9. Latomus 24 (1965) 821. Der Kleine Pauly 2, 601ff.; vgl. jedoch auch Kubitschek, RE XVIII 1, 1904.

[3] Das läßt sich nachweisen bzw. wahrscheinlich machen für die *Fora Domitii, Voconii, Iulii, Iulii Iriensium, Fulvii, Lepidi, Gallorum, Cornelii, Livii, Popilii* (= Forlimpopoli), *Clodii, Sempronii, Flaminii, Caecilii, Claudii, Cassii, Appii, Annii, Popilii in agro Falerno, Popilii* (= Polla), *Claudii* (= S. Maria di Foro Claudii) und zwei *Fora nova*.

[4] Hinrichs 164, 20.

[5] Hinrichs 167, 30.

[6] CIL I² 21 = ILLRP nr. 448.

[7] CIL I² 22 = ILLRP nr. 449.

[8] Dazu rechne ich z. B. das Mißlingen eines Nachweises der Zugehörigkeit des Gebiets von Cosa oder Spoletium zum *ager publicus*.

[9] Hier sind die Bestätigung der von Ovid. *Trist.* 4, 10, 4 genannten Entfernung seiner Heimatstadt Sulmo (Gymnasium 71, 208) und die Erklärung der Zahl CXIX auf dem Meilenstein von S. Omero (CIL I² 661; vgl. Gymnasium 71, 208) zu nennen; aber auch die Hinweise, wie spät die Namen der uns geläufigen Straßen erstmalig erwähnt werden (ebd. 206f.) und wieviele von ihnen namentlich überhaupt nicht bezeugt sind (Latomus 24, 815), müßten streng beachtet werden (s. unten).

I

Primärzeugnisse für unsere Kenntnis der römischen Straßen sind Meilensteine[10]. Während zur Bestimmung des Straßenverlaufs die auf ihnen angegebenen Entfernungen das größte Interesse beanspruchen, spielen im vorliegenden Zusammenhange Namen und Amtsbezeichnungen die größere Rolle.

A. Die Erbauung durch einen Konsul ist für folgende Straßen durch Meilensteine bezeugt:

1. 252 v. Chr.: Straße eines Aurelius Cottas auf Sizilien von Agrigent nach Panormus[11].
2. 232 oder 221 v. Chr.: Straße eines Aemilius Lepidus in Samnium zwischen Benevent und Herdonia[12].
3. 187 v. Chr.: *via Aemilia* zwischen Placentia und dem Silarus[13].
4. 175 v. Chr.: *via Aemilia* zwischen Placentia und Caesena[14].
5. 148 v. Chr.: *via Postumia*[15].
6. 132 v. Chr.: Straße des Popilius Laenas im Poland[16].
7. 132 v. Chr.: Straße des Popilius Laenas in Lukanien[17].
8. 129 v. Chr.: Straße des Aquillius in Asia[18].
9. 127 v. Chr.: Neubau der *via Latina* durch Cornelius Cina[19].
10. 123 v. Chr.: Straße des Quinctius Flamininus im Arnotal[20].
11. 121 v. Chr.: Straße des Domitius Ahenobarbus in der Gallia Narbonensis[21].

---

[10] O. Hirschfeld, *Kleine Schriften* (1913) 703ff. U. Instinsky, *Inschriften an römischen Straßen:* Das neue Bild der Antike 2 (1942) 342ff.

[11] A. di Vita, Kokalos 1 (1955) 10ff. aus Corleone auf Sizilien. Die griechischsprachige Umgebung mag es rechtfertigen, daß 1) man neben den Formen *Claudio* und *Fourio* auf dem etwa gleichzeitigen Stein von Posta di Mesa hier *Aurelius* antrifft, 2) das Cognomen in der griechischen Form *Cottas* geschrieben wird und 3) die übliche Abkürzung *cos.* nicht beachtet ist (*consol*).

[12] CIL I² 620 = ILLRP nr. 451 zwischen Ariano Irpino und Grottaminarda gefunden; die Schreibung *Aemiliu(s)* erinnert wenigstens in der Vokalisierung an *Aurelius* in Corleone.

[13] CIL I² 617 = ILLRP nr. 450. CIL I² 618. Zur Berechnung der Entfernungsangaben dieser Steine vgl. Radke, Gymnasium 71, 211. Klio 42, 303f. Kl. Pauly 1, 90.

[14] CIL I² 619; vgl. Radke, Klio 42, 302.

[15] CIL I² 624 = ILLRP nr. 452.

[16] CIL I² 637 = ILLRP nr. 453; vgl. Radke, Latomus 24, 815ff.

[17] CIL I² 638 = ILLRP nr. 454; vgl. Radke, Gymnasium 71, 231. Hinrichs a. O. 162 (dort ist die erste – nicht erhaltene – Zeile in eckige Klammern zu setzen und die vierte erhaltene in *Nouceriam meilia LI, Capuam XXCIIII* zu korrigieren) versäumt anzugeben, daß der Name des Erbauers bzw. desjenigen, der den Stein setzte, erst aus dem Namen des Fundorts Polla (= *Forum Popili* auf Tab. Peut. 6,5/7,1) rekonstruiert wurde.

[18] CIL I² 647. 651 = ILLRP nrr. 455f.

[19] CIL I² 654 = ILLRP nr. 457; vgl. Radke, Gymnasium 71, 233. Nach dem Fundort und der alten Linienführung der *via Latina* ist die Ergänzung der Meilenzahl durch Degrassi zu [*CX*]*III* anzuerkennen.

[20] CIL I² 657 = ILLRP nr. 458.

[21] ILLRP nr. 460a; die Meilenzählung beginnt am *Tropaeum Pompeii* auf den Pyrenäen (Radke, Klio 42, 309. 317).

12. 117 v. Chr.: *via Caecilia*[22].

13. undatiert: Neubau der *via Appia* durch Domitius[23].

Die Erbauung durch einen Konsul ist für folgende Straßen literarisch, d. h. sekundär, bezeugt oder sicher zu erschließen:

14. 316 v. Chr.: Straße des Popilius im *ager Falernus*[24].

15. 307 v. Chr.: Straße des Ap. Claudius Caecus in Kampanien[25].

16. zwischen 310 und 241 v. Chr.: *via Claudia*[26].

17. 221 v. Chr.: *via Minucia*[27].

18. 210 v. Chr.: *via Valeria* auf Sizilien[28].

19. 188 v. Chr.: Straße des Livius im Poland[29].

20. 187 v. Chr.: Straße des Flaminius zwischen Arretium und Bononia[30].

21. 181 v. Chr.: Straße des Cornelius im Poland[31].

22. 177 v. Chr.: Straße des Sempronius durch Umbrien[32].

23. 175 v. Chr.: Straße des Aemilius Lepidus nach Aquileia[33].

---

[22] CIL I² 661 = ILLRP nr. 459. Die Zahl CXIX bereitet die größten Schwierigkeiten: Man hat sie entweder ändern zu müssen behauptet (Miller, *Itin. Romana* 317: CXXIX; Hofmann, RE XXII 1653: CIX ist wohl ein Druckfehler) oder die Straße in abenteuerlicher Linienführung über Gebirgskämme und Felswände (Persichetti, Röm. Mitt. 17, 1902, 277ff. Hülsen, RE III 1174. Philipp, RE VII A 701f. Hofmann, RE XXII 1653f.) verlaufen lassen; keiner dieser Lösungsversuche befriedigt. Man muß annehmen, daß die Zählung des Meilensteins von S. Omero nicht in Rom, sondern an einem von Rom mindestens 14 mp entfernten Punkt – der Grenze zwischen *ager Romanus* und *ager Sabinus* (Radke, Gymnasium 71, 208) – beginnt; auf dem Stein steht freilich *Roma*: Auch Ovid. *Trist.* 4, 10, 4 nennt eine Distanz *ab urbe*, obwohl die Entfernung von der Grenze des *ager Romanus* zum *ager Tiburtinus* angegeben wird! Es sei hier nur angemerkt, daß auch die Zuweisung des Meilensteines und damit der *via Caecilia* zu dem Konsul d. J. 117 v. Chr. nicht über jeden Zweifel erhaben ist: Sie kam durch die Gleichsetzung mit dem Prokonsul zustande, der die Grenzsteine von Ateste (ILLRP nr. 476) setzte; Münzer, RE III 1208 schreibt diese aber dem Konsul d. J. 142 v. Chr. zu, der ebenfalls L. Caecilius Q. f. Metellus war. Damit käme man in vorgracchische Zeit.

[23] CIL I² 822 = ILLRP nr. 460.

[24] Zu erschließen aus dem *Forum Popili ex Falerno* (Plin. *N. h.* 3, 64. Ptol. 3, 1, 68. Radke. Kl. Pauly 2, 603).

[25] Radke, Gymnasium 71, 216.

[26] Fast. Praen. CIL I² p. 236. Frontin. *Aqu.* 11. Ovid. *Ex Pont.* 1, 8, 44 (mit abweichender, aber sicher irriger Lesart einiger codd. *Clodia*); Radke, Gymnasium 71, 220 (vgl. Abb. 4 ebd. 214): Der Bau der Straße war während der Kämpfe um Sutri (noch um 310 v. Chr.) nicht durchführbar, der Umweg aber, den sie beschreibt, nach 241 v. Chr., der Einnahme Faleriis, nicht mehr notwendig.

[27] Cic. *Att.* 9, 6, 1. Horat. *Epist.* 1, 18, 20. Strab. 6, 282. Die Straße muß vor d. J. 191 v. Chr., in dem Cato seinen berühmten Eilritt von Brundisium nach Rom machte (Liv. 36, 21, 6. Plut. *Cato mai.* 14), und vor d. J. 207 v. Chr., in dem der Gewaltmarsch des Claudius zum Metaurus stattfand (Liv. 27, 43, 12ff.), gebaut worden sein; das führt auf den Konsul d. J. 221 v. Chr. (Radke, Gymnasium 71, 228).

[28] Strab. 6, 266.

[29] Radke, Gymnasium 71, 215. Klio 42, 301. Hinrichs a. O. 164f. Toynbee, *Hannibal's Legacy* 2 (1965) 662f.

[30] Liv. 39, 2, 6. Hinrichs a. O. 165.

[31] Radke, Klio 42, 302. Toynbee a. O. 667.

[32] Radke, Klio 42, 303.

[33] Strab. 5, 217. Polyb. 2, 14, 11. Radke, Klio 42, 304. Hinrichs a. O. 165.

Die Erbauung durch einen Konsul wird für folgende Straßen angenommen oder im Widerspruch zu anderen Nachrichten literarisch bezeugt:

24. 223 v. Chr.: *via Flaminia*[34].
25. 200 v. Chr.: *via Aurelia*[35].
26. undatiert: *via Valeria*[36].
27. 159 v. Chr.: Straße des Fulvius Nobilior[37].

B. Die Erbauung durch einen Prätor wird durch einen Meilenstein für die Straße des T. Annius in Lukanien bezeugt[38], zwei Steine in Spanien nennen *praetores pro consule*[39]. Vielleicht wurde die Straße Formiae–Minturnae–Sinuessa–Capua von Ap. Claudius Caecus während seiner Prätur im Jahre 295 v. Chr. erbaut[40]. Ob als Erbauer der *via Ostiensis*[41] und der *via Tiberina*[42] Ädilen anzusehen sind, wie alte Meilensteine angeben, wissen wir nicht mit Sicherheit, da auch der von den Ädilen Claudius und Furius an der *via Appia* errichtete Stein von Mesa[43] lediglich von einer Wiederherstellung[44] zeugt.

C. Die Erbauung durch einen Censor wird in vorchristlicher Zeit in der gesamten Überlieferung nur für drei Straßen – und da allein durch sekundäre Zeugnisse – angegeben:

1. 312 v. Chr.: *via Appia*[45].
2. 220 v. Chr.: *via Flaminia*[46] (widersprechendes Zeugnis s. oben A 24).

---

[34] Paul Fest. p. 79, 16L.

[35] Toynbee a. O. 660f.

[36] Radke, Gymnasium 71, 213; Hinrichs a. O. 164 denkt an den Censor d. J. 304 v. Chr.; in diesem Jahre waren aber Fabius Maximus Rullianus und Decius Mus (Broughton, *The Magistrates of the Roman Republic* 1, 167) Censoren. Die zitierte Stelle Liv. 9, 43, 25 spricht von Straßenbauten des Iunius Bubulcus und Valerius Maximus, der Censoren d. J. 307 v. Chr. (so Miller, *Itin. Rom.* 321), im Jahre 306 v. Chr., d. h. also in den letzten Monaten ihrer Amtszeit: *viae per agros publica impensa factae*; von einer *via Valeria* ist nicht die Rede. Schon Nissen, *Ital. Landesk.* 2, 435, 2 hatte den Valerius d. J. 307/6 ausdrücklich ausgeschlossen, «weil das römische Gebiet damals den Gang der Straße nicht einschloß».

[37] Radke, Klio 42, 305; Fraccaro, *Opuscula* 2, 80; 3, 128. Toynbee a. O. (oben Anm. 29) 672f. Hinrichs a. O. 169. 171 denken an den Konsul d. J. 125 v. Chr. Fulvius Flaccus; meines Erachtens muß die Straße des Fulvius älter als die *via Postumia* sein (anders Toynbee a. O.).

[38] ILLRP nr. 454a. Ich habe Gymnasium 71, 231f. nicht von einer selbständigen Straße (Hinrichs a. O. 168, 36) gesprochen, sondern zwei Bauten auf der gleichen Trasse bis zum Metauros unterschieden. Es scheint mir unmöglich, anzunehmen, daß der Prätor (Ansetzung auf dieses Datum ist übrigens nur eine der *lex Villia Annalis* in deren späterer Gewohnheit folgende Annahme) d. J. 131 v. Chr. der gleichen Straße ein anderes Forum gegeben haben sollte als der Erbauer der Straße im vorausgehenden Jahr 132 v. Chr.

[39] CIL I² 823. 840.

[40] Radke, Gymnasium 71, 216.

[41] CIL I² 22 = ILLRP nr. 449.

[42] CIL I² 829 = ILLRP nr. 463.

[43] CIL I² 21 = ILLRP nr. 448. Radke, Gymnasium 71, 215: Die beiden Zahlen *LIII* und *X* geben die Entfernung vom Forum Romanum und von Tarracina an (nach der späteren Rechnung von der *porta Capena* 52 und 10; zu den 10 mp bis Tarracina vgl. Itin. Burd. 611, 11).

[44] Liv. 10, 23, 12; 47, 4.

[45] Liv. 9, 29, 6. Frontin. *Aqu.* 5. Pompon. *Dig.* 1, 2, 2, 36. CIL I² p. 192; vgl. Paul. Fest. p. 23, 12L. Radke, Gymnasium 71, 215.

[46] Liv. epit. 20. Cassiod. *Chron.* a. u. 534 lassen sich auf d. J. 220 v. Chr. beziehen; Plut. *Quaest. Rom.* 66 gibt keinen Anhalt; Strab. 5, 217 verwechselt den Erbauer mit dem Konsul

3. 109 v. Chr.: *via Aemilia Scauri*[47] (unsicher bezeugt).

Die Erbauung durch einen Censor wird für folgende Straßen vermutet:

4. 307 v. Chr.: *via Valeria*[48] (unwahrscheinlich).
5. 247 v. Chr.: Straße des Atilius Calatinus[49].
6. 241 v. Chr.: *via Aurelia*[50] (s. oben A 25).
7. 125 v. Chr.: *via Cassia*[51] (unwahrscheinlich).

In der literarischen Überlieferung finden sich zwar neben den geläufigen Ausdrücken *via publica* und *via militaris* gelegentlich die Bezeichnungen *via consularis*[52] oder *via praetoria*[53], niemals jedoch *via censoria*[54]. Ulpian. Dig. 43, 8, 2, 21 geht davon aus, daß eine *via publica* als *solum publicum* aufzufassen sei, und folgert daraus, sie werde deshalb von einem Beamten eingerichtet, *qui ius publicandi habuit*, der also privaten Grund und Boden enteignen kann. Der Censor verwaltet das *aerarium* und kann *ager publicus* verpachten oder auch verkaufen, besitzt aber nicht das Zugriffsrecht auf Privateigentum, um dieses in Staatsbesitz überzuführen. Dieses *ius publicandi* steht den Trägern des *imperium* zu, d. h. den Konsuln, Prätoren oder Prokonsuln, so daß auch der Quästor, der seit ältester Zeit als Hilfsbeamter der Obermagistrate anzusehen ist[55], dann wirksam wird, wenn eine konsularische Straße zu erneuern ist[56]. Da das *imperium* der Obermagistrate durch Gesetz übertragen wird, kann auch ein Gesetz die Voraussetzungen für einen Straßenbau schaffen: Eine solche *lex viaria*[57] ist die Grundlage für die von Plut. C. Gracch. 7 gerühmten Bemühungen des Volkstribunen C. Gracchus um die italischen Straßen.

---

d. J. 187 v. Chr.; Paul. Fest. p. 79, 16 L. nennt den Konsul Flaminius. Seit Nissen, *Ital. Landesk.* 2, 375 sind keine Zweifel an der Erbauung der Straße während der Censur aufgetaucht (vgl. Hinrichs a. O. 164); dieser Auffassung bin ich Gymnasium 71, 225ff. gefolgt, was mir jetzt bedenklich scheint (s. unten).

[47] Strab. 5, 215 nennt nur den Namen, nicht Magistrat oder Zeit; lediglich der *Auct. vir. ill.* 72, 8 schreibt: *censor viam Aemiliam stravit, pontem Mulvium fecit.* Da Aemilius Scaurus als Konsul i. J. 115 v. Chr. über Ligurer siegte und triumphierte (ebd. 7), käme auch diese Amtszeit in Frage; eine Verwechslung könnte durch den Bau des Ponte Molle veranlaßt sein.

[48] Miller, *Itin. Rom.* 321; Hinrichs a. O. 164 mit irrigem Datum 304 v. Chr. (bei Hinweis auf Liv. 9, 43, 25 zum Jahre 306 v. Chr.).

[49] Radke, Philologus 103 (1959) 311ff.

[50] Nissen, *Ital. Landesk.* 2, 299 ohne Begründung; ihm folgen Miller, *Itin. Rom.* 233. Hinrichs a. O. 164 (mit Fragezeichen); mit – leider zu vorsichtigen – Zweifeln Radke, Gymnasium 71, 208, 29. Kl. Pauly 1, 761. Für spätere Erbauung treten Hülsen, RE II 2430, und Toynbee a. O. (oben Anm. 29) 660f. ein.

[51] Nissen, *Ital. Landesk.* 2, 313. Hinrichs a. O. 165 schwankt zwischen den Jahren 154 und 125 v. Chr. Toynbee a. O. 664f. fordert meines Erachtens mit Recht, daß die *via Cassia* eher angelegt sein muß als die Straße des Flaminius von Arretium nach Bononia i. J. 187 v. Chr.; ein terminus post quem ist die Einnahme von Falerii i. J. 241 v. Chr. (Radke, Gymnasium 71, 214f. mit Abb. 4).

[52] Ulpian. *Dig.* 43, 8, 2, 22. Plin. *N. h.* 18, 111; vgl. ThLL IV 571.

[53] Ulpian a. O.

[54] ThLL III 802.

[55] Mommsen, *Röm. Staatsrecht* II³ 536.

[56] CIL I² 651 = ILLRP nr. 456; vgl. auch CIL I² 808 = ILLRP 465.

[57] Rotondi, *Leg. publ. pop. Rom.* 311.

Diese Beobachtungen gestatten eine unerwartete Kritik an den sieben Ansetzungen censorischer Straßen, so daß eigentlich nur die *via Appia* und die Straße des Atilius Calatinus unangefochten übrig bleiben. Das ist um so auffälliger, als gerade diese beiden Straßen in der Unregelmäßigkeit ihrer Benennung miteinander übereinstimmen: Die eine heißt nach dem Vornamen ihres Erbauers, Appius, *via Appia*, die andere nach dessen Cognomen, Calatinus, *ἡ ἐπὶ ⟨Κα⟩λατίνου ὁδός*[58]. Es macht also durchaus den Eindruck, als sei der Bau einer Straße durch einen Censor grundsätzlich zwar möglich, keinesfalls aber das Normale, sondern gerade die Ausnahme. Daß die Kaiser Claudius[59] und Vespasian[60] sich in ihren Straßenbauinschriften auf die Censur berufen, lehrt nur, daß die über hundertjährige Pause[61] und der völlige Wandel der politischen Verhältnisse die Vorstellung der Kompetenzen des Amtes verdunkelt hatten. Die seit dem Jahre 20 v. Chr. fungierende Behörde der *curatores viarum*[62] hatte sich in der Zwischenzeit einen so klaren Arbeitsauftrag und Aufgabenbereich geschaffen, daß das auch nicht verwunderlich ist; aber gerade diese *curatores viarum* wurden ursprünglich aus dem Kreise der Prätorier genommen[63], was an die Rechtsauffassung Ulpians erinnert: In einer fiktiven Prolongation ihres *imperium* eignet ihnen das *ius publicandi*.

II

Auch die Bezeugung individueller Straßennamen ist weniger reichhaltig, als man denken könnte; vor allen Dingen aber setzt sie erst recht spät ein, so weit wir überhaupt wissen, wie eine Straße hieß. Die uns überlieferten Namen werden erstmalig in nachstehender Reihenfolge genannt:

1. 117 v. Chr.: *via Postumia* (CIL I² 584 = ILLRP nr. 517); vgl. ferner CIL V 8313 unbestimmter Zeit.
2. ca. 80 v. Chr.: *via Caecilia* (CIL I² 808 = ILLRP nr. 465).
3. 66 v. Chr.: *via Appia* (Cic. Imp. Pomp. 55); vgl. ferner Cic. Ad Qu. fr. 1, 1, 17 (60 v. Chr.); 3, 7, 1 (54 v. Chr.); Mil. 15 (52 v. Chr.); Phil. 7, 1, 1 (43 v. Chr.).
4. 66 v. Chr.: *via Latina* (Cic. Cluent. 163).
5. 65 v. Chr.: *via Flaminia* (Cic. Att. 1, 1, 2); vgl. ferner Cic. Phil. 12, 22f. (43 v. Chr.)[64].

---

[58] Wiederherstellung von Dion. Hal. *Ant.* 1, 14 bei Radke, Philologus 103 (1959) 311ff.

[59] CIL V 8003; IX 5959. 5973.

[60] CIL XI 3734.

[61] Die letzte ordnungsmäßige Censur mit Lustrum war i. J. 70 v. Chr.; nach Suet. *Claud.* 16, 1 Pause seit 22 v. Chr. (ohne Lustrum).

[62] Suet. *Aug.* 37. Cass. Dio 54, 8. Kornemann, RE IV 1781. Früher schon Einzelbeauftragungen (vgl. Cic. *Att.* 1, 1, 2. Plut. *Caes.* 5, 5).

[63] Kornemann a. O. Mommsen, *Röm. Staatsrecht* II³ 1077f.

[64] Nach Cic. *Phil.* 12, 23 berührt die von ihm *Flaminia* genannte Straße die Stadt Ancona, dürfte also mit dem Straßenzug identisch sein, der Itin. Anton. 310, 5 *Flaminia* heißt und über Nuceria, Prolaqueum, Septempeda, Auximum nach Ancona führt.

6. 63 v. Chr.: *via Aurelia* (Cic. Cat. 2, 6); vgl. ferner Cic. Phil. 12, 22 (43 v. Chr.).
7. 54 v. Chr.: *via Vitularia* (Cic. Ad Qu. fr. 3, 1, 3).
8. 49 v. Chr.: *via Minucia* (Cic. Att. 9, 6, 1).
9. ca. 47 v. Chr.: *via Quinctia* und *via Curia*[65] bei Reate (Varro bei Dion. Hal. Ant. 1, 14).
10. 44 v. Chr.: *via Salaria* (Cic. Nat. deor. 3, 11)[66].
11. 43 v. Chr.: *via Cassia* (Cic. Phil. 12, 22f.).
12. 43 v. Chr.: *via Aemilia* (Cic. Fam. 10, 30, 4).
13. ca. 25 v. Chr.: *via Gabina* (Liv. 2, 11, 7 u. a.).
14. ca. 25 v. Chr.: *via Ficulensis* und *via Nomentana* (Liv. 3, 52, 3).
15. ca. 6 n. Chr.: *via Claudia* (Verrius Flaccus Fast. Praen. CIL I² 236).
16. ca. 10 n. Chr.: *via Ardeatina* und *via Asinaria* (Fest. p. 356, 20ff. L.).
17. ca. 19 n. Chr.: *viae Aemilia Scauri* (Strab. 5, 217), *Labicana*, *Praenestina*, *Valeria* (5, 236ff.), *Egnatia* (7, 323)[67].

Es sollen hier nicht alle Straßennamen[68] aufgezählt werden; es ist jedoch beachtenswert, daß ein heute so oft genannter[69] wie der der *via Clodia*[70] zuerst inschriftlich aus trajanischer Zeit (CIL V 877), literarisch gar erst aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. (Itin. Anton. 284, 6) bezeugt ist; auch die *via Tiburtina* wird zuerst auf einer Inschrift domitianischer Zeit (CIL IX 4965) erwähnt. Es kann auf Zufall beruhen, daß die eine Straße früher oder später genannt wurde oder daß der Name uns gerade erst in einem jüngeren Zeugnis erhalten ist. Immerhin muß beachtet und in der jeweiligen Erwähnung heutigentags berücksichtigt werden[71], daß es eine Reihe von Straßen gibt, deren Existenz feststeht, deren Erbauer bekannt ist, deren Verlauf wir beschreiben können, deren Name uns aber – mindestens bisher – nirgends bezeugt ist: Das gilt von den Straßen des Aurelius in Sizilien, des Aemilius Lepidus in Samnium, des Popilius Laenas in Lukanien wie im Poland, des T. Annius in Lukanien, des Livius und Cornelius im Poland, des Flaminius zwischen Arretium und Bononia und des Domitius Ahenobarbus in der Gallia Narbonensis, um nur einen Teil dieser Gruppe zu nennen.

---

[65] Die codd. bei Dion. Hal. *Ant.* 1, 14 überliefern *'Ιουρίας*, was von Bunsen in *Κουρίας* wiederhergestellt wurde (Portus konjizierte *'Ιουλίας*).

[66] Zur ursprünglichen Kürze der Straße vgl. Strab. 5, 228. Der Name *via Salaria* wurde erst in augusteischer Zeit auf den Straßenzug übertragen, der über Reate, Interocrium und Asculum an das adriatische Meer führt.

[67] Polyb. 34, 12, 1ff. beschreibt zwar den Straßenzug, den Namen der *via Egnatia* bietet aber nur Strabon, bei dem das Polybioszitat erhalten ist.

[68] Auf die Straßennamen, die an Kaiser als Erbauer erinnern (*via Iulia Augusta*, *via Claudia Augusta*, *via Flavia*, *via Traiana* u. a.), sei nur hingewiesen; sie datieren sich selbst.

[69] Weder die Strecke über Blera nach Cosa (Nissen, *Ital. Landesk.* 2, 311) noch die über Blera nach Saturnia (Miller, *Itin. Roman.* 295. Toynbee a. O. 664) dürfen den Namen einer *via Cl dia* tragen; vgl. Radke, Kl. Pauly 1, 1226f.

[70] Itin. Anton. 284, 6. Tab. Peut. 5, 5. CIL VIII 2392; XI 6338; XIV 2164 u. a.

[71] Man sollte es daher vermeiden, von einer *via Popilia* oder einer *via Fulvia* zu sprechen; seit Latomus 24, 815 beachte ich das.

Der Stand der Überlieferung gibt auch keine genaue Auskunft über die Entwicklung der Straßennamen. Sicherlich ist die *via Salaria* eine der ältesten gebahnten Straßen im Umkreis Roms[72]; als Namen ihres Typs ließen sich die der *via Vitularia* und der *via Asinaria* vergleichen. Ihre Bezeugung ist relativ alt (s. oben), geht aber nicht über ciceronische Zeit hinaus. Ähnlich sieht es mit den Namen aus, die den Zielort einer Straße angeben: Es scheint so natürlich zu sein, daß eine Straße nach Nomentum *via Nomentana* und eine solche nach Tibur *via Tiburtina* hieß; unsere ältesten Zeugnisse stehen aber bei Livius (s. oben), sieht man von dem – wie mir scheint[73] – Sonderfall der *via Latina* ab. Andererseits spielen Namen dieses Typs – *Portuensis, Ianiculensis, Setina, Tiberina*[74] – bis in späteste Zeit eine offenbar stets wieder auflebende Rolle. Auch sie waren *viae publicae*, wie die Einbeziehung in das Aufgabengebiet der *curatores viarum* lehrt[75]; warum sie dann aber nicht nach einem verantwortlichen Erbauer hießen, auch wenn ihre Einrichtung erst jüngeren Datums ist, läßt sich kaum entscheiden.

Es darf ferner nicht übersehen werden, daß der Geltungsbereich eines Straßennamens hinsichtlich der räumlichen Ausdehnung keineswegs konstant blieb: Wie wir wissen, reichte die im Jahre 187 v. Chr. von Aemilius Lepidus erbaute Straße nur von Placentia bis zum Silarus[76], sein Neubau im Jahre 175 v. Chr. von Placentia bis Caesena[77]; Strabon rechnet die *via Aemilia* aber von Placentia bis Ariminum[78] und Augustus von Ariminum bis zur Trebia[79]. Die *via Flaminia* bietet ein Beispiel dafür, daß der Name zweimal auf neue Straßenzüge überging: Zum Unterschied von der ursprünglichen Anlage, die sich erschließen läßt[80], nannte man in augusteischer Zeit die Straße von Rom über Mevania–Forum Sempronii–Fanum nach Ariminum *via Flaminia*[81] und gibt das Itin. Anton. p. 310, 5ff. der Strecke Rom–Mevania–Nuceria–Septempeda–Ancona–Brundisium diesen Namen[82]. Der Name der *via Appia* wurde nicht nur bis nach Apulien verlängert[83], sondern auch auf die Straße durch Lukanien nach Rhegion übertragen[84]. Am deutlichsten wird diese Ausweitung beim Namen der *via Aurelia*, der sich über die Strecken der anschließenden *viae Aemilia* und *Iulia Augusta* bis nach Südfrankreich ausdehnte, wo heute noch von einem Camin Ourelian bei Aureille gesprochen wird[85].

---

[72] Radke bei Altheim-Stiehl, *Die Araber in der alten Welt* 4, 535f.

[73] Radke a. O. 536f.

[74] Vgl. die Aufzählung der *viae* in der konstantinischen Regionsbeschreibung bei Richter, *Topogr. d. Stadt Rom*² 375.

[75] Kornemann, RE IV 1781ff.

[76] Radke, Gymnasium 71, 215. Klio 42, 301. Kl. Pauly 2, 603.

[77] Radke, Klio 42, 303; die Ausdehnung entspricht der Umrechnung nach polybianischen (1 mp = 8⅓ stad.) Stadien bei Strab. 5, 217.

[78] Strab. 5, 217.

[79] Dessau ILS nr. 9371: ... *viam Aemiliam ab Arimino ad flumen Trebiam* etc.

[80] Radke, RE VIII A 2565. Suppl. IX 1798f. 1819. Gymnasium 71, 211ff.

[81] Strab. 5, 227.

[82] Vgl. Cic. *Phil.* 12, 23 (s. oben Anm. 64).

[83] Strab. 5, 233.

[84] Itin. Anton. 106, 5.

[85] Radke, Kl. Pauly 1, 761.

III

Die Meilensteine können ihre Zählung vom Anfang der jeweiligen Straße, von einem beliebigen Ort dieser Straße, von einer Grenze oder von Rom aus beginnen; im letztgenannten Falle gibt es wieder zwei Möglichkeiten: Entweder rechnet man vom Forum Romanum aus oder erst von dem Tor der servianischen bzw. aurelianischen Mauer ab. Dem entspricht in gewissem Sinne auch die Mittellage der Fora; sie liegen entweder halbwegs einer bestimmten Straße oder halbwegs zwischen dem Forum Romanum und dem Endpunkt der Straße, zu der sie gehören, stimmen also mit nur zwei der möglichen fünf Ansetzungen überein.

A. Halbwegs der von dem Beamten, dessen Namen das Forum trägt, erbauten Straße liegen folgende Fora[86]:

1. *Forum Cornelii* (= Imola) jeweils 46 mp zwischen Scultenna[87] und Uso.
2. *Forum Domitii* jeweils 111 mp zwischen dem Pyrenäenkamm und Aquae Sextiae.
3. *Forum Fulvii* (= Villa di Foro) jeweils 68 mp zwischen Placentia und Ocelum.
4. *Forum Iulii* (= Fréjus) jeweils 174 mp zwischen Genua und Nîmes[88].
5. *Forum Iulii Iriensium*[89] jeweils 39 mp zwischen Placentia und Aquae Statiellae (?).
6. *Forum Lepidi* (= Reggio) jeweils 58 mp zwischen Placentia und dem Silarus.
7. *Forum Livii* (= Forlì) jeweils 27 mp zwischen Silarus und Uso.
8. *Forum Sempronii* (= Fossombrone) jeweils 69 mp zwischen Forum Flaminii und Caesena.
9. *Forum Voconi* jeweils 72 mp zwischen Massilia und Nicaea[90].

Die zum *Forum Popilii in agro Falerno*[91] und zum kampanischen *Forum Claudii* (= S. Maria di Foro Claudii)[92] gehörigen Straßen lassen sich ebensowenig festlegen wie diejenigen, an denen *Forum Vibi*[93] oder *Forum Licini*[94] liegt. Bemerkenswert scheint mir, daß von keiner der vorgenannten Straßen eine Benennung mit dem Namen ihres Erbauers in unserer Überlieferung bezeugt ist: Auch der Name einer *via Aemilia* kommt einer anderen Strecke zu als derjenigen, auf deren Mitte *Forum Lepidi* liegt, und selbst da gibt es kein *Forum Aemilii*[95].

---

[86] Vgl. hierzu Radke, Kl. Pauly 2, 602f.

[87] Radke a. O. 602 wurde durch einen Irrtum statt Scultenna der Name des Silarus geschrieben, was zu korrigieren ist.

[88] Radke, Klio 42, 310.

[89] Radke a. O. 316.

[90] Radke a. O. 309.

[91] Vgl. oben Anm. 24.

[92] Radke, Gymnasium 71, 216.

[93] Plin. *N. h.* 3, 117. 123. Toynbee a. O. 674.

[94] Plin. *N. h.* 3, 124. Toynbee a. O. 669. U. Ewins, Papers Brit. School at Rome 20 (1952) 65 setzt – meines Erachtens irrigerweise – *Forum Licini* mit *Forum Gallorum* gleich.

[95] Zwischen Piacenza und dem Rubico (also halbwegs einer Anlage vielleicht sullanischer Zeit) liegt *Forum Gallorum* (falsche Berechnung bei Toynbee a. O. 663 «half-way house on the via Aemilia between Ariminum and Placentia»), zwischen Piacenza und Rimini (also halbwegs der durch Strab. 5, 217 bezeugten Ansetzung augusteischer Zeit) liegt *Ad medias;* vgl. Radke, Klio 42, 307.

Halbwegs zwischen Forum Romanum und dem Ende einer nach dem erbauenden Beamten benannten[96] Straße liegen folgende Fora:

10. *Forum Annii* jeweils 219 mp zwischen Forum Romanum und bruttischem Metauros; die Meilenzählung beginnt in Capua[97].
11. *Forum Appii* jeweils 44 mp zwischen Forum Romanum und Formiae[98].
12. *Forum Aurelii* jeweils 67 mp zwischen Forum Romanum und dem Hafen Salebro[99].
13. *Forum Decii* bzw. *Oecri*, was zu *Forum Caecilii* herzustellen ist[100], jeweils 78 mp zwischen Forum Romanum und Atria.
14. *Forum Cassii* (= S. Maria di Forcassi) jeweils 44 mp zwischen Forum Romanum und *Fines Clusinorum*[101].
15. *Forum Claudii*[102].
16. *Forum Clodii*[103].
17. *Forum Flaminii*[103a], jeweils 99 mp zwischen Forum Romanum und Sena Gallica.
18. *Forum Popilii* (= Polla) jeweils 231 mp zwischen Forum Romanum und *Ad columnam* bei Rhegion[104].
19. *Forum Popilii* (= Forlimpopoli) jeweils 243 mp zwischen Forum Romanum und *Ad Pirum*[105].

Zum Unterschied von der erstgenannten Gruppe (1–9) ist zu beobachten, daß mindestens die Namen der *viae Appia, Aurelia, Caecilia, Cassia, Claudia, Clodia* und *Flaminia* für die zu den Fora gehörigen Straßen, der der *via Annia* für eine andere Straße[106] bezeugt sind.

B 1. Beispiele für Meilensteine, die vom Anfangspunkt einer beliebigen Straße zählen, sind der Stein des Domitius Ahenobarbus bei Pont-de-Treilles[107], die Steine des von Augustus ausgeführten Neubaus der *via Aemilia*[108], die Steine der *via Traiana*[109] und der Stein des T. Annius aus S. Onofrio[110], um nur einige zu nennen.

---

[96] Vgl. die Stationsnamen *Ad medias* (Itin. Burd. 557. 611. 616) und *Forum novum* (Itin. Burd. 610, 10).

[97] Nach dem Meilenstein von S. Onofrio (ILLRP nr. 454a).

[98] Radke, Kl. Pauly 1, 465; 2, 602.

[99] Radke, Kl. Pauly 1, 761; 2, 602.

[100] Radke, Kl. Pauly 2, 602.

[101] Radke, Gymnasium 71, 213f.

[102] Radke, Kl. Pauly 2, 602.

[103] Radke, Kl. Pauly 2, 602.

[103a] Radke, RE VIII A 2563ff.

[104] Radke, Gymnasium 71, 231ff. Kl. Pauly 2, 603.

[105] Radke, Latomus 24, 815ff.

[106] CIL V 7992 bei Aquileia; vgl. Marcello, *La via Annia alle porte di Altino* (1956) 1ff. Radke, Klio 42, 305. *Via Annia* ferner RE IV 1783.

[107] ILLRP nr. 460a.

[108] Dessau, ILS nr. 9371 (79 mp von Rimini). Not. scav. 1955, 12 (7 mp von Rimini an der Brücke von S. Vito).

[109] CIL IX 6003 (5 mp von Benevent). 6004 (6 mp von Benevent). 6008 (13 mp von Benevent). 6009 (16 mp von Benevent) usw. Vgl. zu der *via nova Traiana* Martinori, *Via Cassia* 103f.

[110] ILLRP nr. 454a (260 mp von Capua).

B 2. Beispiele für Meilensteine, die von einem beliebigen Ort der jeweiligen Straße aus zählen, sind besonders in späterer Zeit sehr zahlreich[111]; ihnen gehen zusätzliche Angaben von Zwischendistanzen voraus, die die Entfernung zu einem benachbarten Ort angeben, wofür der Stein von Posta di Mesa an der *via Appia* das älteste Zeugnis ist[112].

B 3. Beispiele für Meilensteine, die von einer Grenze aus zu zählen beginnen, bieten die Aemilius-Steine von S. Pietro[113] und Borgo Panigale[114] und der Popilius-Stein von Atria[115]: Für die erstgenannten liegt diese Grenze an der dem Ponte Felice vorausgehenden Tiberbrücke südlich Otricoli[116], für den Meilenstein des Popilius am Rubico[117], der seit der Gracchenzeit die Grenze Italiens bildete. Ferner sei der bedeutsame Stein hadrianischer Zeit genannt, der in Montepulciano gefunden wurde und *a Clusinorum finibus* zählt[118]. Endlich könnte man zwei Steine hier einordnen, die zwar eindeutig von der Grenze des *ager Romanus* zum sabinischen[119] bzw. tiburtinischen[120] Gebiet rechnen, deren Straßen aber jeweils die alte *via Salaria*[121] bzw. die alte *via Tiburtina*[122] vorausgehen, so daß sie auch als zu B 1 gehörig gelten könnten.

B 4. Wenn nicht die Zählung vom Forum Romanum mit der von einem Tore der servianischen Mauer zusammenfällt, wie das bei den *viae Claudia, Cassia* und *Flaminia* der Fall ist, gibt es nur ein einziges sicheres Beispiel eines erhaltenen Meilensteines, dessen Zahl im Gegensatz zu denen späterer Meilensteinsetzungen vom Forum Romanum aus zählt: der Stein von Posta di Mesa an der *via Appia*[123].

B 5. Meilenzählung von den Toren aus läßt sich für die *viae Aurelia*[124], *Salaria*[125], *Valeria*[126], *Latina*[127] und *Appia*[128] nachweisen; es wurde die allgemein übliche Form, die ihrer Rechnung nach jünger sein dürfte als die Ansetzung der Fora[129].

---

[111] Zum Beispiel in Südfrankreich: CIL XII 5480. 5483. 5484. 5488. 5489 u. a.

[112] CIL I² 21 = ILLRP nr. 448: 10 mp bis Tarracina (vgl. Radke, Klio 42, 312, 1).

[113] CIL I² 617 = ILLRP nr. 450; vgl. Radke, Gymnasium 71, 211. Klio 42, 303f.; ferner CIL I² 619.

[114] CIL I² 618. Radke aa. OO.

[115] CIL I² 637 = ILLRP nr. 453; Radke, Latomus 24, 815ff.

[116] Radke, Gymnasium 71, 211. Klio 42, 303f.

[117] Radke, Latomus 24, 815ff.

[118] CIL XI 6668. Radke, Gymnasium 71, 213.

[119] Radke a. O. 208. CIL I² 661.

[120] Radke a. O. 209. CIL IX 5969.

[121] Strab. 5, 228.

[122] Nach Strab. 5, 238 beginnt die *via Valeria* bei Tibur, was nicht mit Ovid. *Trist.* 4, 10, 4 und CIL IX 5969 übereinstimmt, die den Anfang 6 mp westlich von Tibur ansetzen.

[123] CIL I² 21. [124] CIL XI 6664. [125] CIL IX 5943 u. a.

[126] Not. scav. 1950, 251. CIL IX 5972.

[127] CIL I² 654 = ILLRP nr. 457 auf der Strecke über die Albaner Berge (Radke, Gymnasium 71, 233).

[128] Bei *Forum Appii*, das sowohl nach dem Stein von Posta di Mesa wie nach seiner Mittellage 44 mp vom Forum Romanum entfernt ist, steht der Stein CIL X 6825 mit 43 mp; vgl. Radke, Kl. Pauly 1, 465.

[129] Das läßt sich an der *via Aurelia* beobachten, da der Stein CIL XI 6664 von der *Porta Aurelia* 188 mp, die Anlage des *Forum Aurelii* aber vom Forum Romanum 67 mp mißt.

B 6. Als Sonderfall ist es wohl zu betrachten, daß der Straßenzug Rom–Fanum–Ariminum–Placentia–Vada Sabata–Forum Iulii–Nemausus–Narbo–Pyrenäen (von Placentia auch über den Mt. Genèvre–Arles–Nîmes–Narbo) von Placentia aus durchgehend nach der Entfernung von Rom gezählt wurde[130].

Nach Ulpian. Dig. 43, 7, 3, 1 ist es für eine *via militaris* – und das sind die konsularischen Straßen – kennzeichnend, daß sie *exitum ad mare aut in urbes aut in flumina publica aut ad aliam viam militarem habent.* Für *mare* und *urbes*[131] braucht das nicht nachgewiesen zu werden; ebensowenig für den Übergang in eine andere Straße (s. oben B 1). Flüsse sind als Endpunkte einer Straße anzusetzen: für die Straße des Livius der Silarus, für die des Cornelius die Scultenna und für die des Annius der lukanische Metauros; für den Neubau der *via Aemilia* durch Augustus ist die Trebia[132], für die *via Claudia Augusta* die Donau[133] und für die *via Claudia nova* der Zusammenfluß von Aternus und Tirinus[134] bezeugt. Daß die Landesgrenze bei *Ad pirum* oder bei Ocelum die Straße des Popilius und die *via Clodia* ebenso beendet wie die *fines Clusinorum*[135] die *via Cassia*, bedarf keiner Erklärung.

IV

Fassen wir zusammen, so ist weder die Meilenzählung der in Rom beginnenden Straßen von Rom aus noch die Einrichtung der Fora an diesen Straßen nach dem gleichen bzw. entsprechenden Schema auffällig. Auch die Straßen, deren Meilen zählung wie Fora außerhalb jeder Beziehung zu Rom stehen, bieten keine Hilfe zu weiteren Schlüssen. Interessant sind diejenigen Straßenanlagen jedoch, deren Ansetzung des Forums nicht mit dem System der Meilenzählung zusammenfällt:

1. Straße des Aemilius Lepidus des Jahres 187 v. Chr.: Forum (nur mit dem Cognomen des Erbauers benannt; neben *Forum Lepidi* auch *Forum Regium*) zwischen Anfangs- und Endpunkt der Straße; Beginn der Meilenzählung an einem Flusse bzw. einer Grenze.
2. Straße des Aemilius Lepidus des Jahres 175 v. Chr.: Forum nicht vorhanden; Beginn der Meilenzählung an einem Flusse bzw. einer Grenze, jedoch über eine andere Strecke als bei 1.

---

[130] CIL V 8085 (553 mp von Rom). 8088 (590 mp von Rom). 8094 (601 mp von Rom). 8101 (605 mp von Rom). 8106 (608 mp von Rom) u. a. Besonders wichtig sind die Steine von LaClotte (CIL XII 5668) und St. Couat (CIL XII 5671), die eine doppelte Entfernung jeweils von Rom angeben: einmal über *Forum Iulii* (917 bzw. 921) und zweitens über «*Cotti regnum*» – so zu ergänzen; vgl. Radke, Klio 42, 308 – (898 bzw. 902). Die Zahlenangaben lassen sich bestätigen.

[131] Vgl. Meilensteininschriften ILLRP nrr. 452 (*Cremonam*). 454 (*Regium*). 458 (*Pisas*). Dessau, ILS nr. 5866 (*Brundisium*). CIL XI 6668 (*Florentiam*) u. a.

[132] Dessau, ILS nr. 9371.

[133] Dessau, ILS nr. 208 (=CIL V 8002).

[134] Dessau, ILS nr. 209 (= CIL IX 5959).

[135] CIL XI 6668 (*a Clusinorum finibus Florentiam*). Meilensteine Traians an der *via nova Traiana* mit den Entfernungsangaben XIII und XVII bei Martinori, *Via Cassia* 103f. (*a Vulsiniis ad fines Clusinorum*).

3. Straße des T. Annius durch Lukanien: Forum zwischen Forum Romanum und Endpunkt der Straße; Beginn der Meilenzählung Capua bzw. Endpunkt der voraufgehenden *via Latina.*
4. Straße des Popilius Laenas durch Lukanien: Forum zwischen Forum Romanum und Endpunkt der Straße; Beginn der Meilenzählung Capua bzw. Endpunkt der voraufgehenden *via Latina.*
5. Straße des Popilius Laenas durch das Poland: Forum zwischen Forum Romanum und Endpunkt der Straße; Beginn der Meilenzählung der Rubico bzw. die Grenze Italiens.
6. *via Caecilia:* Forum zwischen Forum Romanum und Endpunkt der Straße; Beginn der Meilenzählung an der Grenze zwischen *ager Romanus* und *Sabinus.*
7. *via Valeria:* kein Forum bekannt; Beginn der Meilenzählung an der Grenze zwischen *ager Romanus* und *Tiburtinus.*
8. *via Clodia:* Forum zwischen Forum Romanum und Endpunkt der Straße; Meilenzählung – soweit erkennbar[136] – von *fines Clusinorum* bzw. Endpunkt der voraufgehenden *via Cassia* ab.

Die unter 3, 4 und 8 genannten Straßen schließen an eine voraufgehende Straße an; das könnte man auch für 6 und 7 sagen, da in ältesten Zeiten die Römer für den Bau der *via Salaria* wie den der *via Tiburtina* nur bis zur Grenze des *ager Romanus* aufgekommen sein werden. Gleichzeitig muß man 6 und 7 aber auch zu den Straßen rechnen, die an einer Grenze beginnen, wie das für 5 ganz deutlich ist. Auch 8 läßt sich beiden Kategorien zuordnen. Schwieriger ist das bei 1 und 2; freilich verläuft am Tiber südlich Otricoli die Grenze Umbriens: Strab. 5, 227 für augusteische Zeit.

Da es sich bei den Straßen, die von der Tibergrenze (1. 2), vom Rubico (5), von der römisch-sabinischen Grenze (6), von der römisch-tiburtinischen Grenze am Fosso di Passerano (7) und von den *fines Clusinorum* (8) aus ihre Meilen zählen, sicherlich – mit Ausnahme der umstrittenen Urheberschaft der *via Valeria* kann man sagen: mit Bestimmtheit – nicht um censorische Straßen handelt, gilt hinsichtlich des für den Straßenbau benötigten Bodens das *ius publicandi* des Trägers eines *imperium.* Das deckt sich mit meinen bisherigen Äußerungen[137].

Hinsichtlich der von Rom ausgehenden Straßen, deren Meilenzählung wie Forumslage nach Rom – sei es nach den Toren, sei es nach dem Forum Romanum – ausgerichtet sind, bieten die *viae Appia* und *Cassia* keinerlei Schwierigkeiten; auch die *via Claudia* läßt durch ihre Umgehung des *ager Faliscus* die politische Situation erkennen, in der sie gebaut wurde (s. oben). Für die *viae Aurelia* und *Flaminia* ist mir aber – das hat F. T. Hinrichs gezeigt[138] – der Nachweis nicht gelungen, daß sie auf *ager publicus populi Romani* erbaut wurden: Trotz der für

[136] Trümmerhaft erhaltene Zahl auf dem Meilenstein CIL XI 6668.
[137] Radke, Gymnasium 71, 218.
[138] Hinrichs a. O. 167, 30.

Rom eindeutigen militärischen Rolle sind Cosa[139] und Spoletium[140] latinische Kolonien und liegen so außerhalb des Gebietes, das dem verwaltungsmäßigen Zugriff des Censors offenstand. Das kann aber nur zu der Konsequenz führen, die von anderen Autoren aus anderen Gründen schon gezogen wurde[141], daß die *via Aurelia* dem Konsul des Jahres 200 v. Chr. zuzuweisen ist und daß T. Flaminius die *via Flaminia* zwischen Rom und Sena Gallica nicht in seiner Censur im Jahre 220 v. Chr., sondern in seinem Konsulat im Jahre 223 v. Chr. erbaute, worin man dann dem Verrius Flaccus (Paul. Fest. p. 79, 16 L.) gegen die annalistische Überlieferung[142] zu folgen hätte. Wenn auch bisher noch Aussage gegen Aussage steht, so dürfte doch die Ansetzung censorischer Straßen eine beachtliche Einschränkung erfahren müssen.

V

Die vorliegende Untersuchung ist schließlich verpflichtet, sich mit dem Gedanken auseinanderzusetzen, den F. T. Hinrichs zuvörderst vertritt: die Straßenbauten der gracchischen Zeit seien mit der damaligen Ackergesetzgebung in unmittelbaren Zusammenhang zu bringen[143]. Die Straßenbauten derjenigen Magistrate, die oder deren Familien uns als Gegner der Gracchen bekannt sind, seien als Gelegenheit zu «Konkurrenzsiedlungen» gegenüber den gracchischen Maßnahmen anzusehen. Als Beispiele werden die Straßen des P. Popilius, des T. Annius, des L. Caecilius, des M. Minucius, des M. Aemilius Scaurus und des L. Cassius Longinus vorgeführt. Die Überprüfung der Straßenbaugeschichte ergibt nun jedoch mit Sicherheit, daß die *viae Minucia* und *Cassia* einer wesentlich früheren Zeit angehören, und macht es wahrscheinlich, daß in dem Prätor T. Annius der Konsul des Jahres 153 v. Chr. zu sehen ist, der also vor diesem Jahre die Prätur innehatte. Damit bleiben vorerst die Anlagen des Popilius im Jahre 132 v. Chr. sowie die *via Caecilia* 117 v. Chr. und die *via Aemilia Scauri* des Jahres 115 bzw. 109 v. Chr. zur weiteren Diskussion übrig.

In dem uns erhaltenen Ackergesetz[144] wird als Stichdatum für Landanweisungen innerhalb Italiens das Jahr 133 v. Chr. genannt. Damit werden die an der Grenze Italiens erst beginnende Straße des Popilius im Poland aus räumlichen, die *via Caecilia* des Jahres 117 v. Chr. aus zeitlichen und die *via Aemilia Scauri* des Jahres 115 bzw. 109 v. Chr. aus räumlichen wie zeitlichen Gründen uninteressant; allein die lukanische Straße des Popilius gehört noch in den vorliegenden Zusammenhang. Mit Recht hebt daher Hinrichs den Satz aus der Inschrift des Steins von

---

[139] Bormann, CIL XI p. 415; die Stellung als latinische Kolonie wird durch Liv. epit. 14. Vell. 1, 14, 7. Plin. *N. h.* 3, 51 nicht ausgesprochen.

[140] Cic. *Balb.* 48; vgl. Liv. epit. 20. Vell. 1, 14, 8.

[141] Toynbee a. O. 660f. verbindet die Anlage i. J. 200 v. Chr. mit dem Beginn der Ligurerkriege.

[142] Liv. epit. 20 nach der Schlacht bei Clastidium und vor der Koloniegründung von Placentia und Cremona; vgl. auch Cassiod. *Chron.* a. u. 534.

[143] Hinrichs a. O. 168f.

[144] *Lex agrar.* (CIL I² 585. Bruns, *Fontes*⁷ 73ff.) 11. 12.

Polla hervor: *primus fecei ut de agro poplico aratoribus cederent paastores*, zumal die erhaltenen gracchischen Termini aus Lukanien (ILLRP nrr. 469–472) in das Jahr 131 v. Chr. gehören, d. h. also in das Jahr nach dem Straßenbau des Popilius. Die propagandistische Behauptung *primus fecei* wird demnach durchaus berechtigt erhoben. Ob man freilich die *aratores* mit den im Ackergesetz des Jahres 111 v. Chr. genannten *viasii vicani* gleichsetzen darf[145], ist eine Frage, deren Beantwortung in positivem Sinne mir nicht leicht fiele, zumal in Z. 12 des Ackergesetzes *in* [*vi*]*asieis vicaneisve* zu lesen ist, d. h. also *viasii* und *vicani* durch *-ve* nicht einander ausschließend, aber die Wahl freilassend voneinander getrennt werden. Die Notwendigkeit, in *viasius* ein Dialektwort sehen zu müssen[146], steigert die Unsicherheit. Für die von Hinrichs aufgeworfene Frage ist das aber – trotz seiner Bemühungen gerade um die Bestimmung dieser Personengruppe[147] – ohne große Bedeutung: P. Popilius Laenas hat die Straße durch Lukanien gewiß angelegt, um neben anderen Zielen auch die Absicht erfüllen zu können, der Ackergesetzgebung des Tib. Gracchus den Rang abzulaufen. Ich sehe in dieser für den Bau einer Straße deutlich gewordenen Aufgabenstellung eine Bestätigung für meine Ansicht, daß die militärische Bedeutung der *viae publicae* keineswegs einen Vorrang genoß[148].

---

[145] Degrassi, ILLRP 1 S. 255.

[146] Brugmann, *Grundriß* I² 763f. Sommer, *Handb. d. lat Laut- u. Formenlehre*³ 191. Leumann-Hofmann, *Lat. Gramm.* I⁵ 141. 213.

[147] Hinrichs a. O. 175.

[148] Hinrichs a. O. 165, 25. Radke, Gymnasium 71, 235.